Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): **- (1959)**

Heft 37

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

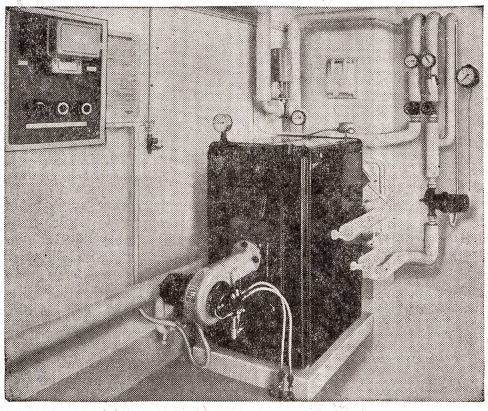
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

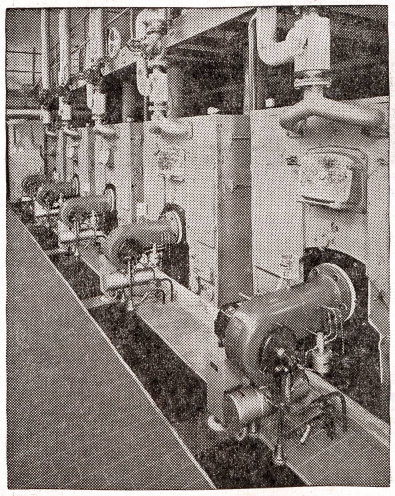
**http://www.e-periodica.ch**

# Die ŒRTLI-Oelfeuerung im sozialen Wohnungsbau hat sich überall bestens bewährt

## Die Oelfeuerung in der Energiewirtschaft



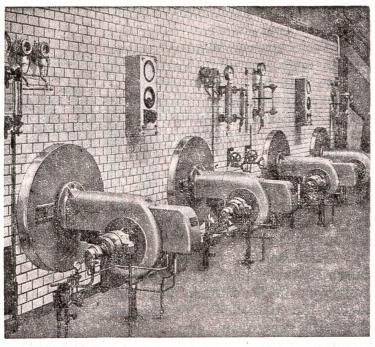
Die Dampfturbine, der Explosionsmotor und die Elektrizität schufen das technische Zeitalter. Dabei ist der Energiebedarf ungeheuer angestiegen und es wäre heute nicht mehr möglich, diesen nur durch Verwendung der Kohle zu decken.
Energie ist die Fähigkeit eines Systems, Arbeit zu leisten. Es gibt verschiedene Energiearten. Die am längsten bekannte Form ist die mechanische Energie, dann die Wärmeenergie, die elektrische Energie und als neueste die Atomenergie. Nur durch die Nutzbarmachung der auf der Erde und in der Materie vorhandenen Energiemengen *ist die heutige Zivilisation und der heutige* Lebensstandard möglich. Energie, die in Form von Erdöl, Kohle oder Wasserkraft vorhanden ist, bedeutet Wohlstand und hohen Lebensstandard. Mit Energie kann man Maschinen treiben, welche die menschliche Arbeitskraft vervielfachen und dementsprechend mehr Güter produzieren. Der einzelne Mensch kann mit seiner Muskelkraft nur wenig mehr Güter erzeugen als er gerade für den primitiven Lebensunterhalt braucht. Es wäre dann nur wenigen möglich, ihre Zeit der Kunst und Wissenschaft zu widmen, die letzten Endes wieder der Allgemeinheit zugute kommt, da sie eben keine Zeit hätten, weil sie selbst für ihren Lebensunterhalt Muskelkraft aufwenden müßten. Es gab schon früher Zeiten hoher Kultur und Zivilisation, jedoch vergißt man nur allzu leicht, daß diese wirklich großartigen Leistungen durch die Sklavenarbeit von Millionen Menschen erreicht wurden. Die heutige Technik hat es der Menschheit ermöglicht, durch den Einsatz riesiger Energiemengen die Produktion so zu steigern und die Erzeugung von Nahrungsmitteln, Kleidung und Unterkunft mit nur wenig menschlicher Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen, daß heute praktisch alle Menschen in den Kulturländern profitieren und auch die einfachsten Leute heute einen Lebensstandard haben, den früher nur die Auserwählten kannten. Die Unterschiede zwischen «unten» und «oben» sind wesentlich kleiner geworden. Wenn man heute von den sagenhaften «Guten alten Zeiten» spricht, denkt man unwillkürlich nur an die Vorteile, welche diese Zeiten gegenüber den unseren hatten, nicht aber an all die großen Nachteile. Man vergißt die gewaltigen Fortschritte, in deren Genuß wir in unserer heutigen Zeit gekommen sind.



Der Energieverbrauch eines Volkes steht in direkter Beziehung zu seinem Lebensstandard. Der Oelverbrauch in den Vereinigten Staaten beträgt heute etwa 45 Prozent von dem der ganzen Welt, obwohl dort nur 7 Prozent der ganzen Weltbevölkerung leben. Das bedeutet mehr als das Zehnfache pro Person gegenüber dem Durchschnitt der übrigen Welt. Diese hohe Mechanisierung ist auch die Ursache, daß in den Vereinigten Staaten die Arbeitsleistung pro Stunde zwei- bis viermal so hoch ist, wie in allen andern industrialisierten Ländern. In Amerika wird schon seit Jahrzehnten Erdöl als hochwertiger Energieträger in großem Maße verwendet, obwohl Amerika auch sehr große Kohlenvorkommen hat. Die moderne Technik hat in den letzten Jahrzehnten eine vorher nie gekannte, rasche Entwicklung durchgemacht und uns nicht nur das Auto und das Flugzeug gebracht; auch unsere Wohnkultur hat sich grundlegend verändert und uns eine Menge Annehmlichkeiten und Verbesserungen geschenkt. Neben dem fließenden Kalt- und Warmwasser, dem elektrischen Licht und einwandfreien sanitären Einrichtungen ist wohl die Zentralheizung in unserem Klima die wertvollste Verbesserung. Sie gestattet die unbeschränkte Benützung aller Räume während des ganzen Jahres.

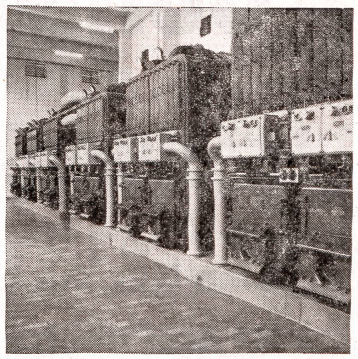
Die Krone dieser Entwicklung ist aber wohl die automatische Oelfeuerung.

Die Geschichte der Oelbrenner ist älter als man allgemein annimmt. Bereits schon in der Zeit zwischen 1870 und 1880 wurden Versuche mit Oelfeuerungen auf Kriegsschiffen durchgeführt. Die Oelfeuerung hat dort den Vorteil gehabt, daß bei gleichem Volumen und Gewicht wesentlich größere Energievorräte mitgenommen und dadurch der Aktionsradius vergrößert werden konnte. Auch der Wegfall der verräterischen Rauchfahnen war sehr erwünscht. Die Versuche wurden damals mit äußerst primitiven Mitteln durchgeführt und brachten dadurch auch nicht den gewünschten Erfolg.
In Europa hielt die Oelfeuerung nach dem Ende des Ersten Weltkrieges ihren Einzug, und zwar infolge der Kohlenknappheit und der sehr hohen Kohlenpreise. Ende der zwanziger Jahre ist man von dieser Beheizungsart wieder etwas abgegangen. Der Grund dafür war die technische Unvollkommenheit der Oelfeuerungsapparate. Bald darauf sind dann von Amerika, dem klassischen Land des Erdöls und der Oelfeuerung, die ersten vollautomatischen Oelbrenner eingeführt worden, die bereits damals schon eine beachtliche technische Vollkommenheit aufwiesen. Damit begann auf diesem Gebiet eine zeitweise direkt stürmische Entwicklung, die auch heute noch nicht abgeschlossen ist.
Die Oelfeuerung ist nun nicht etwa eine spezielle Art der Zentralheizung, sondern es sind in jedem Fall Zusatzapparate, die an praktisch jede bestehende Zentralheizung angebaut werden können. In der Schweiz sind es nun gut 25 Jahre, seitdem die ersten vollautomatischen Feuerungen installiert wurden. Seither ist die Entwicklung nicht stillgestanden. Auf Grund der gemachten Erfahrungen wurden die Apparate immer weiter entwickelt und vervollkommnet.



Die elektrische Apparateindustrie stellt heute Steuerapparate zur Verfügung, die kaum noch Wünsche in bezug auf Sicherheit in der Ueberwachung und der Regulierung dieser Apparate offen lassen.
Der Betrieb ist heute absolut rauch- und geruchlos. Der Heizraum darf ohne weiteres zum Aufhängen und Trocknen von Wäsche benützt werden, was bestimmt bei keiner andern Heizungsart möglich wäre. Es ist allerdings wichtig, daß wenn man eine solche Oelfeuerung installieren läßt, nur eine gute und erfahrene Firma damit betraut. Man kauft kein Auto, das irgendein Mechaniker aus Bestandteilen zusammengebastelt hat, sondern hält sich an die guten Marken, die auch Ersatzteillager und einen Servicedienst unterhalten.
*Auch im Bau von Industrie-Oelfeuerungen sind in* den letzten Jahren große Fortschritte gemacht worden. Die neuen Brenner arbeiten fast geräuschlos, im Gegensatz zu den alten Systemen, die einen großen Lärm verursacht haben. Diese modernen Brenner verbrennen sämtliche Schweröle, gleich welcher Qualität, absolut einwandfrei und rauchlos. Die Regulierung der Wärmeproduktion ist außerordentlich einfach und geschieht in der Regel nur durch Verstellen eines Handrades. Für Kleinanlagen werden heute auch in der Industrie bereits schon automatische Brenner installiert. Die modernen photoelektrischen Sicherheitsapparate gewährleisten eine tadellose Ueberwachung des Betriebes, ohne daß der Heizer dauernd dabei sein muß.
Es ist ein langer Weg vom offenen Lagerfeuer über die Kaminheizung des Mittelalters, über das Kohlen- oder Heizöfeli unserer Großeltern zur modernen Zentralheizung unserer Eltern, und als Krönung der technischen Entwicklung: die vollautomatische Funktion dieser Zentralheizung mit dem flüssigen Brennstoff Oel.

Ing. W. Oertli AG, Dübendorf



**ING. W. OERTLI AG, DÜBENDORF-ZÜRICH** **Telephon 966571**